

bewegt

St. Christoph
startet in ein
neues Arbeitsjahr.
Unterstützen Sie uns -
mit Ihren Ideen,
Gebeten und
helfenden
Händen.

Für Wunder
muss man beten,
für Veränderungen
aber arbeiten.

Thomas von Aquin



GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Zum Thema
Impuls

PFARRLEBEN

Gertraud Lugsch im Interview
Oase der Stille
Kindergarten und Ministranten
Rückblicke und Eindrücke
Benefizkonzert in St. Helena

AKTUELLES

Chronik
Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Schon der alte Heraklit von Ephesos (550-480 v. Chr.) pflegte zu sagen: "Panta rhei" - alles fließt, alles verändert sich. Es stimmt. Vielleicht verändert sich nicht alles, aber vieles. Oft kommen die Veränderungen wie von selbst, ohne dass man viel Einfluss darauf hätte. Ich möchte mich hier aber auf die Veränderungen konzentrieren, die wir bewusst veranlassen, um etwas Besseres zu erreichen (wobei etwas Besseres nicht unbedingt etwas Neues sein muss, weil manchmal auch eine Besinnung auf das Alte, Bewährte und gut Erprobte eine positive Veränderung herbeiführt).

Als Pfarrer bin ich - gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat und vielen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - ständig auf der Suche nach neuen Wegen, wie man in der heutigen Welt den christlichen Glauben vermitteln und wie man in unserer Pfarre Menschen ein Zuhause anbieten kann. Deswegen probieren wir immer wieder etwas aus. Manchmal ist es ein Erfolg (wie z.B. das Psalmengebet am Donnerstag), manchmal eher ein Flop. Aber immer wollen wir etwas Positives erreichen, und zwar in Kontinuität mit dem, was es schon Gutes bei uns gibt (und das ist viel). Denn ich strebe eine Evolution, nicht eine Revolution an. Nur so können wir auf die Lebenssituation der Menschen in unserer heutigen Gesellschaft reagieren, die sich sehr schnell verändert und nach neuen Methoden der Glaubensverkündigung und des Gemeinschaftslebens verlangt.

Manche neuen Ideen lassen sich sehr leicht und schnell verwirklichen. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion und auf die Firmung wird heuer z.B. geblockt an Samstagen stattfinden, weil PAss Sonja Hörweg und ich uns erhoffen, dass wir mit den mehrstündigen Treffen die Kinder und Jugendlichen besser ansprechen können. Es geht schnell, diese Neuigkeit einzuführen.

Für die meisten neuen Projekte oder eine Neubelebung schon bestehender Aktivitäten, Gruppen-

treffen usw. ist aber die Zusammenarbeit vieler Menschen notwendig. Schon in der vorigen Ausgabe habe ich darüber geschrieben, dass ich den Flohmarkt neu organisieren und eine Weihnachtsfeier für Menschen, die sich sonst am Heiligen Abend vielleicht einsam fühlen würden, einführen möchte. Das schaffe ich aber nicht alleine. Ich brauche Menschen, die mithelfen, die ihre Ideen und Erfahrung mitbringen. Nur gemeinsam bringen wir etwas Tolles zustande. Je mehr Menschen mitmachen, desto besser ist es und desto weniger Arbeit lastet auf den Schultern jedes Einzelnen. Deshalb wiederhole ich hier noch einmal meine Bitte: Wenn Sie sich davon angesprochen fühlen, melden Sie sich in der Kanzlei oder - noch besser - im Pfarrcafé. Und wenn Sie jemanden kennen, der vielleicht Interesse daran haben könnte, dann gehen Sie auf ihn zu und sprechen Sie ihn darauf an, denn über einen persönlichen Kontakt öffnen sich viele Türen.

Es gibt aber noch zahlreiche andere Möglichkeiten, sich am Leben der Pfarre aktiv zu beteiligen, nicht nur diese zwei. So z.B. die Gestaltung einer Andacht oder die Gründung einer Gebetsgruppe oder einer Wandergruppe. Man könnte so viel ausprobieren ... Nicht selten klagen Gläubige, dass in den Pfarren so wenig los ist, dass alles veraltet und verstaubt ist. Gleichzeitig nehmen sich diese Menschen aber wenig oder gar keine Zeit, um das im Rahmen der eigenen Pfarre, der eigenen Glaubensgemeinde, zu ändern. Es ist schon klar, dass wir keinen großen Einfluss auf die Entwicklungen in der Weltkirche haben, aber schon im Rahmen des Möglichen (Erlaubten?) gibt es neue Wege, die offen sind und nur darauf warten, dass man sie geht. Lassen wir uns darauf ein!



Dr. Bogdan Pelc

Euer/Ihr Pfarrer

Evolution
statt
Revolution



ZUM THEMA

FÜR WUNDER MUSS MAN BETEN ...

Gedanken über Gottvertrauen und Eigenverantwortung.

"Seht euch die Raben an! Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben weder Scheune noch Vorratskammer. Aber Gott sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel mehr wert als die Vögel!" (Lk 12,24).

Diese weithin bekannte Bibelstelle zeichnet ein wunderbares Bild von einem Gott, für den jeder einzelne von uns wichtig und kostbar ist. Man kann diese Stelle aber auch kritisch hinterfragen. Denn wie kann es z.B. sein, dass Millionen von Menschen unter Hunger leiden müssen, wenn die Bibel doch sagt, dass Gott sich um die Seinen kümmert?

Zufriedenstellende Antworten auf Fragen wie diese sind schwer zu finden. Und es ist verständlich, dass Menschen auf unterschiedliche Weise mit dieser "Antwortlosigkeit" umgehen. Manche wenden sich vielleicht mit einem resignierenden Schulterzucken ab und sagen: "Da kann man nichts machen." Andere vertrauen darauf, dass Gott jeden Schmerz zum Guten wenden kann und beten für alle Leidenden. Doch es gibt auch Menschen, die sich die sprichwörtlichen Ärmel hochkrempeln und im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst aktiv werden, um die Situation ihrer Mitmenschen zu verbessern.

Vielleicht denken wir in diesem Zusammenhang zuerst an Krisensituationen in fernen Ländern, wo unsere Hilfe dringend nötig ist. Doch Leid finden wir auch vor unserer Haustür. Da gibt es Kin-

der, die in der Schule gemobbt werden. Da gibt es Kranke, Einsame und Bedürftige, die massiv unter ihrer Lebenssituation leiden. Da gibt es Menschen, die dringend Hilfe brauchen, um ihre alltäglichen Aufgaben bewältigen zu können usw. Auch da kann man sich fragen, warum Gott nicht besser für diese Menschen sorgt. Doch auch da haben wir alle die Wahl: Schauen wir weg oder lassen wir uns von den vielfältigen Nöten unserer Mitmenschen berühren?

Es mag Situationen geben, in denen man sich aus tiefstem Herzen eingestehen muss: "Da hilft nur noch ein Wunder." In solchen Fällen sind wir dazu aufgerufen, diese Anliegen im Gebet Gott anzuvertrauen. Aber es gibt auch viele andere Situationen, in denen

jeder von uns die Möglichkeit hat, die Welt zum Guten zu verändern - durch ein freundliches Lächeln, durch ein gutes Wort, durch einfaches Zuhören oder durch tatkräftige Unterstützung, wo einer allein nicht mehr weiterkann.

Ja, Gott hat versprochen, dass er für uns alle sorgt. Aber er entlässt uns nicht aus der Verantwortung, die wir füreinander und für diese Welt haben. Es liegt an uns, unser Miteinander so zu gestalten, dass sich alle getragen und geborgen fühlen können - so wie schon Mahatma Gandhi sagte: "Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt."

Sei du selbst
die Veränderung,
die du
dir wünschst
für diese Welt.

Mahatma Gandhi



Christus hat keine Hände,
nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße,
nur unsere Füße,
um Menschen
auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen,
nur unsere Lippen,
um Menschen
von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe,
nur unsere Hilfe,
um Menschen
an seine Seite zu bringen.

Gebet aus dem 14. Jahrhundert

IMPULS

MENSCHEN IN ST. CHRISTOPH

"ES GEHT NUR, WENN DU MUTIG BIST."

Gertraud Lugsch geht als Leiterin des Ökumenischen Kindergartens in Pension. Sie hat viel bewegt, viel mitgetragen und war in Zeiten der Unsicherheit ein Fels in der Brandung. Was zwei Pfarren vor 15 Jahren ins Leben gerufen haben, hat sie mit pädagogischem Know-How, Einfühlungsvermögen und ihrer starken ökumenischen Überzeugung groß gemacht.

Frau Lugsch, eine Ära geht zu Ende. Mit welchen Gefühlen gehen Sie in den Ruhestand?

Dankbarkeit. Ich blicke auf 37 erfüllte Berufsjahre zurück. Ich bin vielen Glaubensvorbildern und Lebensmenschen begegnet und bin persönlich dadurch sehr gewachsen. Ich verspüre eine tiefe innere Zufriedenheit, dass ich mich nicht geirrt habe. Mein Beruf war meine Berufung.

Sie haben als Pädagogin und Leiterin viel bewirkt. Worauf sind Sie am meisten stolz?

Da gibt es vieles. Was mich aber besonders berührt und bewegt, ist, dass es mir gelungen ist, Kindern und Eltern in meiner persönlichen Weise die Freude am Religiösen zu vermitteln.

Wie, glauben Sie, konnte Ihnen das gelingen?



Gertraud Lugsch am schönsten Ort der Welt - mitten unter Kindern.

Durch Wertschätzung gegenüber anderen, durch meine innere Überzeugung und durch Stabilität und Klarheit im Glauben.

Wodurch gewinnen Sie diese innere Stabilität und Klarheit?

Zum einen durch ein fundiertes Glaubenswissen, eine eigene

Glaubensbiografie und natürlich die ständige persönliche und religionspädagogische Weiterentwicklung. Ich habe nie etwas gleich gemacht. Anders könnte man vermutlich 37 Martinsfeste nicht mit derselben Freude und Leidenschaft machen (*lacht*).

Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere am ökumenischen Gedanken?

Offenheit, Toleranz und Respekt. Die Bereitschaft, auf andere zuzugehen, und die bewusste Auseinandersetzung mit dem Glauben.

Das Motto des Kindergartens "Miteinander - Füreinander" beschreibt es sehr gut. Unsere Zeit, in der wir heute leben, braucht Religion und ein starkes Miteinander.

AB-
SCHIED





CHARAKTER-SELFIE

ICH BIN ...

einfühlsam, mutig, wertschätzend, neugierig und kreativ; ich besitze ein hohes Durchhaltevermögen und bin sehr ausdauernd.

Woher nehmen Sie Ihre stets positive Einstellung?

Ich habe irgendwann erkannt, dass man im Leben nicht immer der ist, der auch erntet. Unterm Strich geht es doch darum, dass eine Gemeinschaft in Summe profitiert. Wenn man das beherzigt, bekommt man im Leben auch viel zurück.

Das hat man bei Ihrem Abschied im Sommer gesehen. Die Gemeinschaft hat viel von Ihnen profitiert.

Es war so schön, wie viel Anerkennung und Wertschätzung ich von offizieller Seite, aber auch von Kolleginnen, Eltern, Kindern und ehemaligen Kindern und Eltern bekommen habe. Ich fühle mich so getragen, dass mir der Abschied jetzt auch leichter fällt.

Eine abschließende Frage: Wie kann es weitergehen? Wie, glauben Sie, kann unsere Pfarre Ökumene über den Kindergarten hinaus leben?

Es geht nur, wenn du mutig bist. Man muss sich einfach trauen, etwas zu bewegen. Vieles geht

nicht von heute auf morgen, aber unsere Gesellschaft braucht engagierte Christen. Wir müssen durch wertschätzende Gespräche, gemeinsame Veranstaltungen und konstruktive Auseinandersetzungen mehr Präsenz in der Öffentlichkeit pflegen.

Liebe Frau Lugsch, vielen Dank für das Gespräch! Wir hoffen, Sie bleiben der Pfarre als engagierte Christin weiterhin erhalten, und wünschen Ihnen für Ihre Pension alles Gute, viel Schönes und für Sie persönlich auch da und dort eine reiche Ernte.

Das Interview führte Alexandra Wechtl.



DANKE!

Fotos: Alexandra Wechtl

Viele kamen zur Verabschiedung von Gertraud Lugsch, um ihr einen würdigen Abschied zu bereiten. Ein Nachmittag mit viel Freude, Tränen der Rührung und Dankbarkeit auf allen Seiten. Mehr Fotos unter www.baden-st-christoph.at/galerie/abschied.

ANGEBOTE IN ST. CHRISTOPH¹

OASE DER STILLE

Wüste. Unbarmherziger Sonnenschein am Tag, Kälte in der Nacht. Kein Wasser - und dann eine Oase. Durst weicht der Erfrischung, Mutlosigkeit weicht der Hoffnung, Erschöpfung weicht neuem Leben ... aber halt, was soll das? St. Christoph liegt doch gar nicht in der Wüste. Wozu soll es da eine Oase geben? Und noch dazu eine Oase der Stille?

Wenn in der Kapelle der Pfarrkirche St. Christoph auf dem Altar viele, viele Kerzen brennen und meditative Gesänge aus Taizé erklingen, dann kehrt Ruhe ein. Ruhe im Kirchenraum, aber auch im Herzen. Und diese Ruhe ist für viele Menschen in der Hektik unserer Gesellschaft wohl ungefähr so selten wie Wasser in der Wüste. Normalerweise jagen wir doch von einem Termin zum nächsten, müssen hier noch etwas einkaufen und dort noch etwas erledigen, endlich den schon so lange hinausgeschobenen Arzttermin vereinbaren oder das Auto putzen. Zeit zum Verschnau-



Oase der Stille: Zeit für mich - Zeit für Gott

Foto: Waltraud Gilswert

fen und Innehalten: Fehlanzeige! Doch genau inmitten dieser Hektik gibt es eine Raststation: die Oase der Stille. Dort muss man nichts leisten und niemandem etwas beweisen. Es gibt dort nichts zu TUN! Handys werden ausgeschaltet, Schweigen kehrt ein. Und man kann einfach nur SEIN - bei sich selbst, geborgen in Gott. Freilich, Stille ist für viele mittlerweile ungewohnt und manchmal sogar schwer auszuhalten.

Deshalb fließen in der Oase der Stille zwischendurch immer wieder Lieder aus Taizé ein, die mit ihren vielen Wiederholungen dazu beitragen, die Gedanken zur Ruhe zu bringen. Wer mag, ist herzlich eingeladen, mitzusingen. Wer nicht mag, kann sich auch einfach nur von diesen gesungenen Gebeten berühren lassen. Denn die Oase der Stille will vor allem eines: Sie will einen Rahmen bieten, in dem sich jeder seinen ganz persönlichen Ort der Stille und Be-SINN-ung schaffen kann.

Wenn auch Sie das Bedürfnis nach einer etwas anderen Alltagserfrischung haben und einen Raum zum Abschalten suchen, dann kommen Sie doch einmal vorbei. An jedem 4. Dienstag im Monat um 20:30 Uhr in der Kapelle der Pfarrkirche St. Christoph.

TAIZÉ - Was ist das?

Taizé (ausgesprochen als "tese") ist ein Dorf in Frankreich und gleichzeitig der Ort, an dem ein internationaler ökumenischer Männerorden einen Platz geschaffen hat, wo vorwiegend Jugendliche im Gebet zusammenkommen.

"Wer nach Taizé kommt, ist eingeladen, im gemeinsamen Gebet und Gesang, in Stille, im persönlichen Nachdenken und Gesprächen mit anderen nach Gemeinschaft mit Gott zu suchen. Ein Aufenthalt in Taizé kann helfen, Abstand zu gewinnen vom Alltag, ganz verschiedene Menschen kennenzulernen und über ein Engagement in Kirche und Gesellschaft nachzudenken." So die Einladung des Gründers Frère Roger Schutz auf der Homepage des Ordens: www.taize.fr.

Nächste
Oase der Stille:
24.09., 20:30 Uhr,
Kapelle der
Pfarrkirche
St. Christoph

¹ In jeder bewegt-Ausgabe stellen wir Ihnen in dieser Rubrik eines der vielen Angebote aus unserem Pfarrleben vor. Wir hoffen, es ist etwas für Sie dabei!



ÖKUMENISCHER KINDERGARTEN

ABSCHIED DER KINDERGARTENPROFIS

Ein Bericht von Veronika Kögl

"Was wünscht ihr euren Kindern für die Zeit im Kindergarten?" Diese Frage wurde uns beim ersten Elternabend im Kindergarten gestellt. Gemeinschaft erleben, spielen und Spaß haben, kreativ sein, singen, basteln, Freundschaften schließen und verschiedene Fertigkeiten erlernen, die für die Schule Voraussetzung sind. Das und vieles mehr waren damals unsere Wünsche.

Jetzt ist die Kindergartenzeit vorbei, und rückblickend kann ich feststellen, dass diese unsere Wünsche durch die liebevolle Begleitung der Pädagoginnen und Betreuerinnen des Ökumenischen Kindergartens in Erfüllung gegangen sind. Mehr noch: Unsere Kinder haben die Erfahrung gemacht, einzigartig zu sein, und sie haben gleichzeitig erlebt, wie wichtig die Vielfalt für eine gelebte Gemeinschaft ist - auch im Sinne der Ökumene.

Im Namen aller Eltern danke ich dem gesamten Team für diese wertvolle Zeit!



Alle Kinder sind beim Abschlussfest mit vollem Einsatz dabei.



Pfarrer Curdt und Pfarrer Pelc segnen die Kindergartenprofis.

Fotos: Waltraud Gilswert

MINI-GRILLEN

Kurz vor Schulende trafen wir Ministrantinnen und Ministranten einander nochmals zu einem Jahresausklang. Zwar mussten wir unseren Plan, an der Schwechat zu grillen, wegen des Regens ändern. Aber auch in und vor dem Pfarrheim kam bei lustigen Spielen und leckeren Grillwürstchen gute Stimmung auf. Ein wenig ließen wir auch das Ministrantenjahr Revue passieren, teilten unsere Erfahrungen und lachten mit dem Herrn Pfarrer über so manche Hoppalas.

Obwohl wir mit 10 Mädchen und Buben noch eine kleine Gruppe sind, waren bei nahezu allen Sonntagsmessen Ministranten im Dienst, zu Fronleichnam sogar in St. Stephan. Darauf sind wir stolz.

Den Herbst beginnen wir mit einem Ministrantenausflug in den Family Park Burgenland, worauf wir uns schon sehr freuen. Ihr Beitrag zum Verkauf von Osterschmuck, hergestellt von Frau Hickelsberger, macht es möglich. Danke!



Fotos: Petra Urban

SENIOREN IN ST. CHRISTOPH

LANGENLOIS UND GÖTTWEIG

Ein Bericht von Hilde Hickelsberger

Auch heuer hat sich wieder ein nettes Grüppchen Seniorinnen und Senioren (meine Hand sträubt sich, SeniorInnen zu schreiben) zusammengefunden, um gemeinsam im Zuge des jährlichen Ausfluges einen schönen Tag gemeinsam zu verbringen. Die Reise ging zuerst nach Langenlois, wo wir den Weinkeller im Loisium besichtigten (mit Weinprobe natürlich), anschließend Mittagessen im Gasthaus Zum goldenen Kreuz in Feuersbrunn (sehr empfehlenswert).

Den Nachmittag verbrachten wir zuerst in Göttweig, wo uns der Herr Pfarrer in der Krypta eine Andacht gestaltete, bei der auch unsere (übrigens sehr disziplinierten) Begleithunde dabei sein durften, was mich besonders freute. Vor der Heimfahrt kehrten wir dann noch bei einem Heurigen in der Kellergasse am Eichberg in Stollhofen ein.

Im Gegensatz zum Vorjahr, wo uns Petrus in Herberstein einen Strich durch die Rechnung bzw.



Ein wunderbarer Tag für alle: Seniorenausflug 2019

Foto: Hilde Hickelsberger

den Zoobesuch machte, strahlte diesmal den ganzen Tag die Sonne vom nahezu wolkenlosen Himmel. Unser Chauffeur war Herr Tilki, das ist türkisch und bedeutet Fuchs, und genauso wollte er auch angesprochen werden, nämlich als Herr Fuchs - wahrscheinlich hat er schon die abenteuerlichsten Versionen seines Namens gehört. Herr Fuchs war ausgesprochen hilfsbereit und schloss sich unserem Herrn Pfarrer beim Witzeerzählen an.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen, um meinen Damen und Herren SeniorInnen (!) ein ganz großes Lob auszusprechen. So viel Disziplin und Höflichkeit findet man selten. Vielleicht hat dem einen oder anderen Loisium nicht so gefallen oder das Essen nicht so geschmeckt, gemerkt hat man davon nichts. Es ist mir eine Freude, diese Ausflüge zu organisieren, und ich freue mich schon auf das nächste Jahr.

Eure Hilde Hickelsberger

Nächstes
Treffen der
Seniorenrunde:
04.09.2019, 18 Uhr,
Pfarrheim
St. Christoph



Erweiterte
Beratungszeiten
nach Terminvereinbarung
Montag bis Freitag
von 7 - 19 Uhr

WIR SIND FÜR SIE DA.

Wir stehen Ihnen für persönliche Beratung nach Terminvereinbarung individuell und flexibel von Montag bis Freitag 7:00 - 19:00 Uhr gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
2500 Baden, Friedrichstraße 12
Tel.: 050100 - 72130
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis! In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße

Was zählt, sind die Menschen.



FEST DER TREUE



Foto: Norbert Kaiser

Ein Bericht von Monika Binder

Am Samstag, dem 8. Juni 2019, fand in St. Christoph das jährliche Fest der Treue statt. Heuer hatten sich

dafür vier Ehepaare gemeldet, die in diesem Jahr den 25. (Fam. Binder), den 35. (Fam. Gargela), den 50. (Fam. Loschy) und den 55. (Fam. Obermayr) Hochzeitstag feiern.

Im Rahmen der Vorabendmesse, die sehr feierlich gestaltet war, wurden die Jubelpaare ersucht, vorzutreten und etwas Weihrauch in das Gefäß zu geben. Alle Paare wurden einzeln von unserem Pfarrer gesegnet und in die Fürbitten miteinbezogen. Zur Erinnerung erhielt jedes Ehepaar eine Kerze.

Im Anschluss an die Messe wurden wir vom Pfarrer zu einer Agape ins Pfarrheim geladen. Dort hatten fleißige Helferlein bereits eine "Tafel" vorbereitet, die mit Rosenblättern verziert war. Bei Würstchen und Gebäck wurde noch angeregt geplaudert und so manches lustige Gespräch geführt.

Es war für uns alle ein sehr schönes Erlebnis, das wir sicher nicht vergessen werden.

FAHRZEUGSEGNUMG

Allen, die am 16. Juni 2019 die Sonntagsmesse in St. Christoph besuchten, fielen sie sofort ins Auge: die drei festlich geschmückten neuen Fahrzeuge des Hilfswerks, die auf dem Parkplatz vor der Kirche auf ihre Segnung warteten.

Die kleinen weißen Flitzer mit dem gelben Hilfswerk-Logo, in denen engagierte MitarbeiterInnen in kürzester Zeit von einem Klienten zum nächsten gelangen können, gehören - so wie die Fahrzeuge anderer Hilfsorganisationen - praktisch schon zum Stadtbild. Täglich sind sie im Einsatz, und viele, viele Kilometer werden im Dienst an den Menschen in ihnen zurückgelegt. Was liegt da näher, als Gott um seinen Segen für all diese Wege zu bitten?



Fotos: Waltraud Gilswert

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Hilfswerks Baden, Bgm. a.D. Dipl.Päd. Erika Adensamer, wurden deshalb die drei neuen Hilfswerk-Autos im Beisein der Bezirkshauptfrau Mag. Verena Schönleitner und der prominenten Fahrzeugpaten (Bgm. DI Stefan Szirucsek, StR Erna Koprax und StR a.D. Ferdinand Türtscher) von Pfarrer Dr. Bogdan Pelc mit Weihwasser besprengt und unter den Schutz Gottes und der Heiligen gestellt - so wie auch alle anderen Fahrzeuge, die von ihren BesitzerInnen zur Fahrzeugsegnung auf den Kirchenvorplatz gebracht worden waren. Bei Kaffee und köstlichen Kuchen, bereitgestellt vom Hilfswerk, fand die Feier dann noch einen geselligen Ausklang.

FRONLEICHNAM



Foto: Martina Marinelli

Fronleichnam, direkter Blick auf Gott, öffentliches Glaubensbekenntnis, ein in Tradition gegossenes Fest, das - wie wir alle - dem Wandel der Zeit unterworfen ist. In diesem Sinne feierten St.

Stephan und St. Christoph heuer erstmals gemeinsam Fronleichnam. Das Fest begann mit einer feierlichen Messe in der Pfarrkirche St. Stephan und wurde dann mit der traditionellen Fronleich-

namsprozession fortgesetzt, die von vielen Vereinen sowie zahlreichen Ehrengästen begleitet wurde. Beim Altar im Kurpark, der von unserer Pfarre gestaltet wurde, ging Pfarrer Dr. Pelc in seiner Predigt auf die Bedeutung der Eucharistie ein und rief dazu auf, diese Einladung Gottes so oft wie möglich im Rahmen der heiligen Messe anzunehmen. Die weiteren Altäre bei der Dreifaltigkeitssäule am Hauptplatz sowie vor dem Kriegerdenkmal am Pfarrplatz waren den Kindern und den Firmlingen gewidmet.

Fronleichnam, ein schönes Fest, das den Blick auf eine Zukunft mit Gott schärft. Eine Zeit, die nicht trennt, sondern verbindet, die Veränderung als Chance und nicht als Bedrohung begreift, die die Kirchenräume weit öffnet, damit wir uns auch weiterhin in Gottes Umfeld bewegen können.

FUSSWALLFAHRT ZUR CHOLERAKAPELLE

Auch heuer folgten am 15. August, dem Fest Mariä Himmelfahrt, zahlreiche Gläubige der alten Tradition und pilgerten gemeinsam mit Pfarrer Dr. Pelc zu Fuß von der Pfarrkirche St. Christoph zur Kapelle "Mariahilf" im Helenental (im Volksmund auch "Cholerakapelle" genannt).

Dort brachten sie in einer besinnlichen Andacht Dank und persönliche Bitten vor Gott, bevor sie im nahe gelegenen Gasthof einkehrten, um sich auch kulinarisch für den Heimweg zu stärken.



Foto: Waltraud Gilswert



01



02



03



04

AUF NACH POLEN: PFARRREISE 2019

Ein Bericht von Elisabeth und Helmut Loschy

Unsere achttägige Reise führte uns zu Beginn nach Tschenschau, dem bekanntesten Wallfahrtsort Polens mit der Schwarzen Madonna (01). Weiter ging die Fahrt nach Warschau, wo wir am folgenden Tag die Altstadt und das Königsschloss besichtigten (02). Die nächste Station war Nikolajken - Heiligelinde mit einem Besuch der Wallfahrtskirche Mariä Verkündigung. Eine Schifffahrt auf der Masurischen Seenplatte rundete den Tag ab.

Am Tag darauf überwandern wir auf dem Oberländerkanal (03) einen Höhenunterschied von 100 m. Dabei wurde unser Schiff auf einer 150 Jahre alten Schienen-

und Hebekonstruktion über Land gezogen, was uns alle sehr beeindruckte. Besonders imposant war auch die Besichtigung von Marienburg, dem größten Sitz des Deutschen Ordens im Mittelalter (04).

Danzig - Oliwa war unsere nächste Station. Hier galt es, die Klosterkirche des Zisterzienserklosters mit ihrer aus 7.876 Pfeifen bestehenden Orgel zu erkunden. Danach ging es weiter nach Zoppot mit der längsten Seepromenade aus Holz in Europa. Eine Altstadtführung durch Danzig mit Neptunbrunnen, Krantor und Marienkirche rundete den Tag ab (05).

Als Abschluss unserer Reise standen noch die Kopernikus-Stadt Thorn mit ihren einzigartigen Beispielen der gotischen Architektur und Oppeln, die ehemalige Residenzstadt der Herzöge von Polen, auf dem Programm.

Wir erfuhren auf dieser Reise viel über Polens wechselhafte Geschichte und sahen beeindruckende Kulturdenkmäler, aber auch Spaß und Humor kamen nicht zu kurz.

Großer Dank gebührt unserem Pfarrer, Dr. Bogdan Pelc, für seine Umsicht und sein Engagement, mit welchem er uns (06) auf dieser Reise begleitet hat.



05



06

AN DIE GROSSE GLOCKE GEHÄNGT

Geschichten von der Kirchenmaus.

Letztes Mal habe ich Ihnen erzählt, dass mein Mitbewohner Jesus und ich an einer Idee arbeiten. Wir wollen mehr Menschen zu uns in die Kirche bekommen. Dazu haben wir den ganzen Sommer Personen interviewt. Was finden sie gut, was weniger, was fehlt, was ist zu viel usw. Und soll ich Ihnen sagen, was mich überrascht hat? Es hat jeder eine Meinung zum Thema Kirche. Es gab nicht eine einzige Person, die gemeint hätte: "Ach, das interessiert mich nicht." Wie kann es also sein, dass alle etwas zu sagen haben, aber so wenige in eine Messe gehen? Sind es lediglich die großen Feste, wie Taufe, Erstkommunion, Firmung und Weihnachten, die anziehend sind? Oder ist das auch nur eine Pflichterfüllung aus Tradition?

Ich glaube nicht. Wahrscheinlich müssen wir einfach umdenken. Wir dürfen nicht erwarten, dass jemand zu uns kommt, wenn wir nicht auf ihn zugehen. Deshalb

haben Jesus und ich beschlossen, noch viel mehr rauszugehen. In den kommenden Wochen sind wir gemeinsam unterwegs. Erschrecken Sie also nicht, falls irgendwo ein Wunder geschieht. Das ist nämlich unsere Spezialität!

"Wunder geschehen, ich hab's gesehen!"

Aus einem Lied von Nena

FESTE IN ST. CHRISTOPH KIRTAG 2019

Wenn des Namenspatrons unserer Pfarrgemeinde gedacht wird, ist Kirtag angesagt.

In seiner Predigt nahm Pfarrer Dr. Pelc Bezug auf den hl. Christophorus, der kein "Schönwetterchrist" war, sondern für seinen Glauben sein irdisches Leben geopfert hat und uns damit auch heute noch einiges sagen kann. Wo können wir im Alltag unser Christ-Sein unter Beweis stellen? Wie heben wir als Christen uns im Lebensstil von unserer Umgebung ab, ohne abgehoben zu wirken? Fragen, über die es sich lohnt, nachzudenken.

Nach der Fahrzeugsegnung ging es dann auf zu Musik, Kaffee, Kuchen, Spanferkel, Veggie Nuggets, Bier, Wein, Most und Saft. All das wurde nämlich dank zahlreicher HelferInnen auch heuer wieder beim Kirtagsfest geboten. Die Kinder wurden geschminkt, die Hupfburg erobert, und viele Menschen aus nah und fern genossen die gute Stimmung. Alles in allem ein sehr gut besuchtes Fest, das die Lebensfreude und Geselligkeit unserer Pfarre widerspiegelte. Danke an alle, die durch ihren Einsatz dazu beigetragen haben.



Impressionen vom Kirtag in St. Christoph

Fotos: Martina Marinelli



NEUES AUS ST. HELENA

BENEFIZKONZERT DES ENSEMBLE DIAGONAL

Ein Bericht von Peter Senekovic

Ein großer Tag war der 26. Juli 2019 für den Verein "Freunde von St. Helena". Ein großer Tag auch für das Ensemble Diagonal, geleitet von Irmgard Gröpl, ein großer Tag für die Pfarre St. Christoph. Bereits zum vierten Mal spielte das Ensemble ein Benefizkonzert für St. Helena. Mit Gemshorn und Flöten wurde ein Streifzug durch die Musik von fünf Jahrhunderten geboten, von Demantius bis Gershwin.

Frau Barbara Felsinger, Initiatorin und seit der Gründung Obfrau der "Freunde von St. Helena", begrüßte die mehr als hundert Gäste und die Musikerinnen und Musiker sowie die Vertretung der Stadtgemeinde, GR Dr. Schebesta und Kulturamtsleiter Prof. Ramacher. Auch Pfarrer Dr. Pelc war dabei.

Frau Prof. Maria Sellner (Cello) und Mag. Gabriele Rescheneder (Querflöte) brachten Werke von Corelli zu Gehör. Bemerkenswert: Waren es am 8. Dezember 2016 beim ersten Konzert für St. Helena sechs Mitwirkende, so spielten diesmal, die großartigen Solistinnen, Dr. Heidi Halbritter und den schlagkräftigen Trommelbuben mitgezählt, 16 Musiker.



Wunderbare Klänge in St. Helena Foto: Stadtgemeinde Baden

Das Konzert war gleichzeitig eine Feier des 75ers von Irmgard Gröpl. Und zu diesem 3/4-runden Geburtstag wünschten ihr alle viel Glück, gesungen!

Den Abschluss in der Kirche bot der Badener Gospelchor unter Hubert Matter. Irmgards Wunsch entsprechend sang er "Freedom", Luce Höllthalers Stimme war nicht zu überhören.

Die anschließende Agape - Brigitte & Brigitte (Holzapfel und Kornigg) waren fest im Einsatz - war der würdige Ausklang. Der Topfenkuchen, wow!

KPMG

**The Best Partners
for Your Business**

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

kpmg.at

TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Konstantin Wolfgang Nikolaus Mayerhofer,
Sarah Valentina Zaussinger, Matthias Thanner,
Amelie Schindler, Paul Gustav Burgsteiner-
Michalek, Ferdinand Paul Lappel,
Lukas Markus Edelbacher

HOCHZEITEN

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Thomas Kaiser und DI Patricia Beatrix Bilobradek
Stefan Dohnal und Danijela Suvajac, MSc

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Mag. Irmgard Maier, Margarete Mattehs

CHRONIK

GOTTESDIENSTORDNUNG

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 09:30 Hl. Messe
Mittwoch: 08:00 Hl. Messe
Do, Fr: 18:30 Hl. Messe

MARIENHEIM

Sonntag: 08:00 Hl. Messe
Di, Do, Fr, Sa: 07:00 Hl. Messe
Mittwoch: 15:30 Hl. Messe

ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Hl. Messe

Bitte beachten Sie die Sonderregelungen
in der Fastenzeit und im Monat Mai!



Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als
Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at

Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.



REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Di: 16-18 Uhr, Mi: 8:30-10 Uhr,
Do: 16-17:45 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Freitag, Samstag: 18-18:20 Uhr
sowie nach persönl. Vereinbarung

BIBELRUNDE

An jedem 2. Dienstag im Monat
um 19:00 Uhr im Pfarrheim

OASE DER STILLE

An jedem 4. Dienstag im Monat
um 20:30 Uhr in der Kapelle der
Pfarrkirche St. Christoph

FAMILIENMESSEN & KIWO

Am 1. bzw. 3. Sonntag im Monat

JUNGSCHAR

Donnerstag, 16:00-17:00 Uhr,
Jungscharraum des Pfarrheims.
Kontakt: Christian Ecker

MINISTRANTEN

2. Freitag im Monat, 15 Uhr, Kirche
Kontakt: Josef Gargela (0660/6544206)

JUGENDTREFF (> 14 Jahre)

Freitag ab 19 Uhr, JUZ/Pfarrheim.
jugend@baden-st-christoph.at

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr,
Pfarrheim. Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr,
Pfarrsaal. Kontakt: H. Hickelsberger

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Freitag, 18:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Maria Reiser

PROJEKTCHOR

Mittwoch, 19:45 Uhr (nur bei lfdn.
Projekten). Kontakt: W. Gilswert

NEU: DIE PROJEKTINIS

Projektchor für Kinder ab ca. 6 J.
1. Probe: 12.09., 17 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Waltraud Gilswert

PFARRCAFÉ

An jedem 1. und 3. Sonntag im
Monat nach der hl. Messe in SC

Änderungen bei allen Terminen vorbehalten. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf der Homepage.

GRÜNWALD
SEHEN HÖREN

2500 BADEN Josefsplatz 12

Tel: 02252/44421

gruenwald-optik.at

gruenwald@gruenwald-optik.at





ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, MH = Marienheim, SH = St. Helena)

BIBELRUNDE (PFARRHEIM)

19:00 Uhr: 10.09., 08.10., 12.11.

OASE DER STILLE (KAPELLE SC)

20:30 Uhr: 24.09., 22.10., 26.11.

SONNTAG, 08.09.2019

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
 11:00 Uhr (SH): Hl. Messe, danach Helenenfest mit Agape

SONNTAG, 22.09.2019



Messbeginn um 09:30 Uhr (SC), danach Fahrradsegnung. Setzen auch Sie ein Zeichen für Gottes Schöpfung und lassen Sie - wenn möglich - Ihr Auto stehen!

SONNTAG, 22.09.2019

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung
 11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SONNTAG, 06.10.2019

Wallfahrt der Stadt Baden auf den Mariahilfberg (Gutenstein)
 11:00 Uhr: Hl. Messe am Mariahilfberg
Messen in SC, SH und MH wie an jedem anderen Sonntag.

SONNTAG, 13.10.2019

Erntedankfest in St. Christoph
 08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 09:30 Uhr (SC): Hl. Messe, anschließend geselliges Beisammensein bei Speis und Trank
 11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, Tel. 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at, pfarrblatt@baden-st-christoph.at **Redaktion:** Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Karl Lughofer, Dr. Bogdan Pelc, Alexandra Wechtl **Grafik:** Waltraud Gilswert **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf 100% Recyclingpapier) **Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph **Grundsätzliche Ausrichtung:** Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben **Auflage:** 3900 **DVR-Nummer:** 0029874(10214)

SAMSTAG, 26.10.2019

07:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 18:30 Uhr (SC): Missa pro patria

DONNERSTAG, 31.10.2019

07:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 18:30 Uhr (SC): Vorabendmesse

ALLERHEILIGEN, 01.11.2019

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
 11:00 Uhr (SH): Hl. Messe
 15:00 Uhr: Friedhofsgang mit Gräbersegnung

ALLERSEELEN, 02.11.2019

07:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 18:30 Uhr (SC): Vorabendmesse

SONNTAG, 03.11.2019

08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit den Erstkommunionkindern
 11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

23. UND 24.11.



HelferInnen gesucht!
 Bitte in der Pfarrkanzlei melden!

ADVENT- UND FLOHMARKT

Samstag, 23.11.2019, 9-15 Uhr
 Sonntag, 24.11.2019, 9-15 Uhr
 im Pfarrheim St. Christoph

Abgabe von Flohmarktware:
 Freitag, 22.11.2019, 9-18 Uhr.
 Bitte nur intakte Gegenstände!

SONNTAG, 24.11.2019

Christkönig, Tag d. Kirchenmusik
 07:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 09:30 Uhr (SC): Hl. Messe, gestaltet vom Kirchenchor (Messe in B von Franz Schubert)
 11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SAMSTAG, 30.11.2019

07:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 18:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

SONNTAG, 01.12.2019

1. Adventsontag
 08:00 Uhr (MH): Hl. Messe
 09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
 11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

RORATEMESSEN

an jedem Mittwoch im Advent um 06:00 Uhr in St. Christoph

TERMINE FÜR KINDER



Kindermessen:

01.09.2019, 09:30 Pfarrkirche (mit Segnung d. Schulanfänger)
 03.11.2019, 09:30 Pfarrkirche
 01.12.2019, 09:30 Pfarrkirche

KiWos (Kinderwortgottesdienste):

15.09.2019, 09:30 Pfarrheim
 20.10.2019, 09:30 Pfarrheim
 17.11.2019, 09:30 Pfarrheim

Erntedank:

13.10.2019, 09:30 Pfarrkirche

Erste Ministrantenstunde nach den Ferien:

13.09.2019, 15:00 Pfarrkirche
 Alle Kinder, die sich für den Ministrantendienst interessieren, sind herzlich willkommen!

Bildnachweis Seite 3:

Elke Wetzig / Wikimedia Commons, lizenziert unter CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>)

